

Predigt in Leutwil am 29.05.2022 von Pfr. Michael Freiburghaus

Hesekiel: Der Herr ist herrlich!

In einer schwierigen Zeit berief Gott den Hesekiel zum Propheten. Das war im Jahr 593 v. Chr., in einer Zeit des Umbruchs, als König Nebukadnezar bereits einige junge Männer von Juda nach Babylon verschleppen liess. Hesekiel erhielt dann in Babylon in einer Vision einen Blick auf Gottes Herrlichkeit:

„Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern [= Köpfen der Cherubim-Engel] war, (befand sich) – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron (aussah), oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich. Und ich sah: Wie das Funkeln von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, (war es) von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich (etwas) wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit des HERRN. – Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden. Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden! Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir redete. Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich gegen mich empört haben; sie und ihre Väter haben mit mir gebrochen bis auf diesen heutigen Tag. (Zu) den Söhnen mit frechem Gesicht und hartem Herzen, zu ihnen sende ich dich; und du sollst zu ihnen sagen: »So spricht der Herr, HERR!« Und sie, mögen sie hören oder es lassen – denn sie sind ein widerspenstiges Haus –, sie sollen doch erkennen, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist. Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihren Worten, wenn (auch) Dornen dich umgeben und du auf Skorpionen sitzt. Vor ihren Worten fürchte dich nicht, und erschrick nicht vor ihrem Angesicht! Denn ein widerspenstiges Haus sind sie. Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen! Denn widerspenstig sind sie. Und du, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede! Sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: Öffne deinen Mund und iss, was ich dir gebe! – Und ich sah: und siehe, eine Hand war zu mir hin ausgestreckt; und siehe, in ihr (befand sich) eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzen und Wehgeschrei. Und er sprach zu mir: Menschensohn, was du findest, iss! Iss diese Rolle, und geh hin, rede zum Haus Israel! Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: Menschensohn, deinem Bauch gib zu essen, und deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe! Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig.“¹

Einleitung

Hesekiel lebte etwa von 623 v. Chr. bis 571 v. Chr. Sein Name bedeutet: „Gott macht fest, [Gott macht] kräftig“² oder: „von Gott gestärkt.“³ Gott gab ihm das Versprechen: „Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht“⁴, damit er gegen seine Gegner bestehen konnte. Eine andere Schreibweise seines Namens lautet: Ezechiel. Von Beruf war er Priester, Gott berief ihn zum Propheten.

1. Der Herr ist herrlich!

A) Gottes Thron ist wunderschön

Dann sah er eine Erscheinung von Gottes Herrlichkeit: Gott sitzt auf einem wunderschönen Thron aus „Saphirstein“⁵: das ist ein azurblauer Edelstein, ein anderer Name dafür ist Lapislazuli.

B) Gott ist unbeschreiblich schön

a) Jesus ist Gott in Menschengestalt

„oben auf ihm [= dem Thron] eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich.“ Viele Bibelkommentare erklären an dieser Stelle, dass Hesekiel wohl Jesus gesehen hat, Gott in Menschengestalt, weil Gott Vater unsichtbar ist und man sofort sterben müsste, falls man ihn sähe.

¹ Hesekiel 1,26-3,3

² Genfer Studienbibel, S. 1280.

³ MacArthur, Studienbibel, S. 1087.

⁴ Hesekiel 3,8a.

⁵ „lapis lazuli ist ein azurblauer Stein, der seit ältesten Zeiten als wertvoll gilt. Er wird geschnitten und poliert und als Schmuck benutzt“, Charles Dyer, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 3, Neuhausen: Hänssler, 1991, S. 266.

b) Gott funkelt wie glänzendes Metall und wie Feuer

Gott funkelt wie glänzendes Metall, wie Feuer. „Und ich sah: Wie das Funkeln von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, (war es) von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts.“

c) Gott glänzt wie Feuer und Regenbogen

„und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich (etwas) wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum.“ Ein Regenbogen hat ja alle Farben.

Zwischenfazit

„Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit des HERRN.“ Ich hätte den Gottesdienst auch nennen können: „Hesekiel: Gott ist schön!“ Herrlichkeit bedeutet auch: „Schwere, Ehre, Anerkennung, Würde, Herrlichkeit, Majestät.“⁶

2. Hesekiels Berufung und unser Auftrag

A) Hesekiels Antwort auf Gottes Schönheit: Ehrfurcht

„Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder.“ Auf tiefer Ehrfurcht und von Gottes Schönheit überwältigt, fiel Hesekiel auf sein Angesicht. Bei Hesekiel finden wir die längste Berufungsgeschichte der ganzen Bibel.

B) Im Vergleich zum ewigen Gott sind wir sterbliche Menschen

„Und er [= Gott] sprach zu mir: Menschensohn.“ 93 Mal⁷ spricht Gott seinen Propheten Hesekiel mit der Anrede „Menschensohn“⁸ an: Einerseits zeigt dieses Wort, dass jeder Mensch in Gottes Augen wertvoll ist, dass Gott persönlich mit einzelnen Menschen spricht, andererseits drückt es auch den grossen Abstand zu Gott aus, dass Gott Schöpfer ist und wir Menschen Geschöpfe. „Und er [= Gott] sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden!“ Das Spezielle ist, dass der allmächtige Gott mit einem einzelnen Menschen spricht. Gottes Schönheit hat ihn auf die Knie gebracht, jetzt darf er wieder aufstehen.

C) Der Heilige Geist im Alten und im Neuen Testament

„Und als er zu mir redete, kam der Geist [Gottes] in mich und stellte mich auf meine Füße.“ Im Kirchenjahr sind wir momentan zwischen Auffahrt und Pfingsten, dem Kommen des Heiligen Geistes. Interessant ist, dass es in Bezug auf den Heiligen Geist einen Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Testament gibt:

a) Im Alten Testament kam der Heilige Geist nur auf bestimmte Menschen für eine bestimmte Zeit für bestimmte Aufgaben, beispielsweise auf Könige, Priester, Propheten, Richter oder Handwerker.

b) Im Neuen Testament kommt der Heilige Geist in alle Menschen, die an Jesus glauben und ihm vertrauen: „niemand sagen kann: Herr [ist] Jesus!, außer im Heiligen Geist.“⁹ Jesus bewirkte also eine Ausweitung des Heiligen Geistes, weil seine Liebe jetzt allen Menschen zugänglich ist.

⁶ „Es meint zunächst ähnlich wie bei der menschlichen Ehre die Gott angemessene, ihm gebührende Achtung und Ehrbezeugung. Sie äussert sich im menschlichen Verhalten [...], ist aber auch im Lobsingem und -sagen im Gottesdienst [...] unverzichtbar. *Kabod* bezeichnet die göttliche Majestät, die erkennbar wird in den Werken der Schöpfung [...] und in seinem geschichtsmächtigen Eingreifen in die Geschichte Israels und der Völker [...]. Von dem *kabod* Jahwes kann darüber hinaus stellvertretend für Jahwe selbst gesprochen werden [...]. In den Visionen Hesekiels begegnet der *kabod* Jahwes personhaft bereits bei der Berufung (Hes 1,28; 3,23; 8,4), später verlässt er den Tempel in Jerusalem vor dessen Zerstörung, um in einem neuen Heiligtum wieder Wohnung zu nehmen (Hes 8,4; 9,3; 10,4; 11,22f; 43,2.4f). [...] Gottes Herrlichkeit ist es, die den Völker bekannt gemacht werden (Ps 72,19; Jes 66,18f; Hes 39,21) und von allen anerkannt und gerühmt werden soll“, Sprachschlüssel, S. 1687.

⁷ „[Die Anrede Hesekiels als Menschensohn] ist ein Charakteristikum in diesem Buch; sie unterstreicht seine Stellung als blosses Geschöpf gegenüber der Majestät des Schöpfers“, G. R. Beasley-Murray, Kommentar zur Bibel, Witten: SCM Brockhaus, 8. Aufl. 2012, S. 820.

⁸ „Das Wort bezeichnet den Repräsentanten Gottes und in Ähnlichkeit zu ihm geschaffenen Menschen [...], legt aber oft auch den Akzent auf die Geschöpflichkeit [...], und Hinfalligkeit des Menschen [...] und den geschöpflichen [...] und moralischen [...] Abstand zu Gott“, Lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament der Elberfelderbibel, S. 1485.

⁹ 1.Korintherbrief 12,3; vgl. 1.Johannesbrief 4,2.

D) Hesekiels Auftrag: Umkehr zu Gott predigen

Gott nannte auch Hesekiels Auftrag: „Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich gegen mich empört haben.“ Gott sandte ihn nicht nur zum Volk Israel, sondern auch zu den Nationen, die Gott noch nicht kannten.¹⁰ Das Grundproblem damals war das Gleiche wie heute: „sie und ihre Väter haben mit mir gebrochen bis auf diesen heutigen Tag.“ Der Begriff „gebrochen“ weist darauf hin, dass Israel den Bund mit Gott „gebrochen“ hat, weil sie gegen ihn gesündigt haben, die Zehn Gebote nicht eingehalten haben.¹¹ Es steht auch der Grund, warum sie untreu geworden sind: „(Zu) den Söhnen mit frechem Gesicht und hartem Herzen, zu ihnen sende ich dich.“

Im Hesekielbuch sehen wir eine Zusammenfassung der Bibel. Stichwortartig zusammengefasst:

Unser Problem: Unsere Auflehnung gegen Gott und unser Bundesbruch.

Der Grund dafür: Unser freches Gesicht und unser hartes Herz, das keine Belehrung annehmen will.

Die Lösung: Die Vergebung unserer Schuld durch Jesus und das neue Herz durch den Heiligen Geist.

Alle drei Punkte kommen im Hesekielbuch vor. Gott spricht: „Ich werde einen Hirten über sie einsetzen, der wird sie weiden: meinen Knecht David, der wird sie weiden, und der wird ihr Hirte sein. Und ich, der HERR, werde ihnen Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst in ihrer Mitte sein. Ich, der HERR, habe geredet. Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen.“¹² König David war damals schon 400 Jahre tot. Damit ist ganz klar, dass „David“ in diesem Zusammenhang ein Titel von Jesus ist im Sinne von Messias. Im Neuen Testament lesen wir, dass viele Zeitgenossen Jesus „Sohn Davids“¹³ genannt haben. Die Vergebung der Schuld verwandelt unser freches Gesicht in ein fröhliches Gesicht, das zutiefst bewegt ist über Gottes Liebe, dass Jesus für uns gestorben ist, und über Gottes Schönheit staunt.

Wenn wir im Hesekielbuch weiterlesen, dann finden wir mehrere Stellen, an denen Gott Pfingsten vorhersagt und uns ein neues Herz verheißt: „Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.“¹⁴ Das ist eine Voraussage auf Pfingsten, auf das Kommen des Heiligen Geistes. Das Kommen des Heiligen Geistes verwandelt unser hartes Herz in ein demütiges, weiches Herz, das Gott und den Mitmenschen liebt und sich selbst annehmen lernt.

E) Es ist unsere Entscheidung, ob wir Gott gehorchen

„Und sie, mögen sie hören oder es lassen – denn sie sind ein widerspenstiges Haus“, wobei „Haus“ hier für das Volk Israel steht. In diesem Abschnitt sehen wir auch den Unterschied zwischen Hesekiel und dem Volk: Hesekiel hört Gottes Wort und gehorcht Gott. Das Volk Israel hört Gottes Wort, gehorcht aber nicht. Es kommt auf unsere Entscheidung an, gehorsam zu sein gegenüber Gott und seinem Wort, dass wir das, was wir von der Bibel verstanden haben, auch in unserem Leben umsetzen. Darauf liegt Gottes Segen.

3. Hoffnung trotz Widerstand

A) Gott handelt, damit wir ihn erkennen und lieben (lernen)

„sie sollen doch erkennen, dass ein Prophet¹⁵ in ihrer Mitte gewesen ist.“ 78 Mal kommt diese Wendung vor: „ihr sollt erkennen“ oder „sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.“ Das ist eine Art Refrain, der sich durch das ganze Hesekielbuch hindurchzieht. Erkennen bedeutet in der Bibel nicht nur, etwas mit dem Verstand zu erfassen, sondern es zu lieben, es mit dem Herzen zu erfassen. Gott handelt an uns, damit wir ihn erkennen und lieben lernen. Damit wir eine lebendige, persönliche Beziehung mit ihm führen.

¹⁰ „Ausserdem werden im AT mit *goi* [Völker/Nationen] fast immer nicht-israelitische Völker im Gegensatz zu Israel bezeichnet“, Sprachschlüssel, S. 1567.

¹¹ „mit jmdm. o. etw. brechen, von jmdm. abfallen, abtrünnig werden, verbrecherisch handeln, sich vergehen. Das Wort beschreibt ein bewusstes Vorgehen gegenüber Sachen o. Personen [...]. Es frevelt, wer die Bundesbeziehung mit Gott bricht und gegen seine Weisung aufbegehrt“, Sprachschlüssel, S. 1850.

¹² Hesekiel 34,23-25a.

¹³ Matthäusevangelium 9,27.

¹⁴ Hesekiel 36,26-27; vgl. 11,19-20.

¹⁵ „Das Wort bezeichnet einen Verkünder, der im Auftrag Gottes in eine konkrete Situation zur Umkehr mahnt und gleichzeitig für den Ungehorsam Gericht androht, oftmals verbunden mit einem Ausblick in die Zukunft [...] Als mit einem Auftrag betraute Boten [...] sind sie Mittler zwischen Gott und seinem Volk“, Sprachschlüssel, S. 1763.

B) Gott befreit uns von unserer (Menschen-)Furcht

Gott sagt Hesekiel dreimal, dass er sich nicht fürchten muss vor seinen Gegnern und ihren Worten. Gott befreit auch uns vor unserer Menschenfurcht, wenn wir seine Schönheit immer mehr erkennen. „Die Aufforderung ‚Fürchte dich nicht‘ richtet sich gegen die menschliche Angst [...], ausgesagt von Gott ist es ein Trostwort [...]. Wer Gott fürchtet, braucht sich nicht vor anderen zu fürchten.“¹⁶ Einige haben Angst, jemandem von Jesus zu erzählen. Doch wir können zum Beispiel Familienangehörige, Freunde und Bekannte einladen an einen Anlass, an dem ein Gospelchor singt. Viele Leute mögen Gospelchöre, weil sie leidenschaftlich fröhliche Lieder singen. Im Juni werden wir zwei Anlässe mit Gospelchor haben: In einer Woche an Pfingsten in Dürrenäsch und am Konzert am 18.06.2022 in Leutwil.

C) Hesekiel ass Gottes Wort: Klage und Süßigkeit

Gott sprach zu Hesekiel: „*deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe!*“ Was wir in uns hineinlassen, das prägt uns. Deswegen ist es am besten, wenn wir jeden Tag einen Abschnitt oder ein Kapitel in der Bibel lesen oder mit einer Hörbibel hören. Hesekiel ass dann diese Buchrolle. Sie war vorne und hinten beschrieben. Das war damals ungewöhnlich. Aber Gott hatte umfangreiche Botschaften für Hesekiel parat, das hätte auf einer einzigen Seite gar keinen Platz gehabt. Der Inhalt der Botschaften war „*Klagen und Seufzen und Wehgeschrei*“, also das Gericht über das Volk Israel und seine Nachbarvölker.¹⁷ Nun gibt es biblischen Humor: Hesekiel ass diese Buchrolle. Schon nur dies ist witzig. Das sehen wir auch mit der Eglifigur dargestellt. Aber die Komik geht noch weiter: Hesekiel sagte: Die Schriftrolle war „*in meinem Munde süß wie Honig*.“¹⁸ Das Negative wird positiv. Die Buchrolle mit Klagen drauf wurde in seinem Munde süß.



Gottes Botschaft an Hesekiel war zwar hart, aber dennoch war es Gottes Wort und damit gut. Trotzdem wurde auch Hesekiel vom Leid nicht verschont: Gott schickte ihm eine Lähmung seiner Zunge, damit er nur dann reden konnte, wenn Gott es wollte.¹⁹ Ausserdem starb seine Frau überraschend. Und Gott verbot ihm, wegen ihr zu trauern als prophetische Zeichenhandlung.²⁰ „Hesekiel sollte das Gericht Gottes über Israel persönlich miterleben und miterleiden.“²¹ Hesekiel musste also viel Schlimmes erleben. Dennoch haderte er weniger mit Gott als Jeremia, der heftige Klagegebete zu Gott sprach, ihn richtiggehend angeklagt hat. Ich denke, das kommt daher, weil Hesekiel (im Unterschied zu Jeremia) Gottes Schönheit und Herrlichkeit direkt gesehen hat. Auch Hesekiel beschrieb, wie es ihm nach dieser Vision der Herrlichkeit Gottes und seiner Berufung zum Propheten ging: „*Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Erregung meines Geistes; und die Hand des HERRN war hart auf mir.*“ Grundsätzlich war es hart für ihn, aber Gottes Schönheit und Herrlichkeit hat ihn so ergriffen, dass er sich mit seinen Klagen kurz fasste. Auch ich darf immer wieder erleben, wie Gott die Gebete von Mitgliedern der Kirchgemeinde erhört. Das ermutigt mich, weiterzubeten und auch grosse Gebetsanliegen vor Gott zu bringen, wie zum Beispiel, dass Gott noch viele Menschen zu Jesus zieht und errettet.

¹⁶ Sprachschlüssel, S. 1675-1676.

¹⁷ Im Hesekielbuch geht es in Kapitel 1 bis 24 um das Gericht über Juda, dann in 25 bis 32 über das Gericht über fremde Völker, Kapitel 33 bildet den Übergang, bis in Kapitel 34 bis 48 die zukünftige Wiederherstellung Israels inkl. neuem Tempel beschrieben wird.

¹⁸ „als Hauptmittel zum Süßigen war Honig ein begehrtes Nahrungsmittel [...], er diente als Geschenk [...] und als Exportartikel [...]. Honig ist Bild für etwas Angenehmes und für Überfluss [...], vom Reichtum des Landes Israel wird in der Wendung ‚Land, wo Milch und Honig fließt‘ gesprochen“, Sprachschlüssel, S. 1580.

¹⁹ Vgl. Hesekiel 3,26-27.

²⁰ Vgl. Hesekiel 24,15-17.

²¹ Fritz Grünzweig, Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament, Holzgerlingen: Hänssler, 2. Aufl. 2000, S. 390.

Schluss: Der Entscheid liegt in unserer Verantwortung

In einem Bibelkommentar habe ich eine treffende Zusammenfassung des Hesekeibuches gefunden: „Unbarmherzig zieht er [= Hesekei] die Sünden seiner Volksgenossen ans Licht und kündigt Gottes Gericht über sie an. In der Form symbolischer Handlungen, Gleichnisse, flammender Reden und logischer Erörterungen behandelt er immer wieder sein Thema, die Sündhaftigkeit des Volkes und dessen unvermeidlichen Untergang.“²² Das Hesekeibuch zeigt auch die Verantwortung²³ jedes einzelnen Menschen, wie wir uns zu Gott verhalten: „*Und sie, mögen sie hören oder es lassen.*“ Jesus lädt uns ein, Gottes Schönheit für immer zu genießen in der ewigen Herrlichkeit. Aber dafür ist es notwendig, dass wir ihm unsere Schuld bekennen und sie uns vergeben lassen. Er wirkt dies an uns durch seinen Heiligen Geist, wie Gott uns verspricht: „*Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben.*“ Amen.

²² G. R. Beasley-Murray, S. 817.

²³ Vgl. Hesekei 18 und 33.